

Bleed Through Repaired Document Plastic Covered Document

II. Binnenschifffahrt

Siehe im Band 1, Teil III. unter Schifffahrt (Fluß- u. Schleppschifffahrt).

III. Hafenschifffahrt

Hafen-Dampfschiffahrt A.-G.

Vorstand: Kapitän z. S. A. D. S. Westerkamp. Prokurist: Gerhard Müller.

Kontor: Hafenhof, Vorsetzen 53, geöffn. v. 8½-16½ Uhr. Auskunft und Fahrkartenverkauf bis 19 Uhr, S.-Nr. 361881 für Bureau und das gesamte Unternehmen.

Finkenwärder-Linie, S. 391060

Blankenese-Aliänder Linie, S. 565398

Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-Kasse Mattenwiete u. Pech. 48283.

Die Gesellschaft wurde am 14. August 1888 als Aktiengesellschaft in das hiesige Handelsregister eingetragen. Zweck des Unternehmens ist der Betrieb der Personenschifffahrt im Hamburger Hafen einschliesslich der angrenzenden Wasserläufe.

Fährbetrieb im gesamten Hafen.

Flotte bestehend aus 7 Motorschiffen, 47 Dampfern, 8 Motorbarkassen, 5 Kohlenleibern, 7 Schuten.

Im Sommer täglich 18 große Hafenrundfahrten; halbstündlich, im Winter stündlich mit anschließender Besichtigung eines Überseedampfers, im Sommer Passagierfahrten nach Blankenese und sämtlichen Stationen der Untereibe (Wittenbergen, Wedel-Schulau, Lübe, Stede usw.), durch große Doppeldeckschiffe, nach Cuxhaven. Vermietung großer und kleinerer Schiffe an Klubs und Vereine.

16 Fährdampfer sind mit Dampfspritzen (2000-3000 l Wasser per Minute) ausgerüstet für Feuerlöschzwecke sowie für Säug- und Druckpumphilfe in Bergungsfällen. 1 Motorbarkasse mit Dampfspritze. Zur Verfügung stehen außerdem Fährdampfer zur Dampfabgabe.

Personen-Schiffsverkehr im Hamburger Hafen

Hafen-Dampfschiffahrt A.-G.

Fahren von morgens 5 bis abends 8 drei- bis viermal stündlich. Nach abends 8 und nachts verminderter Betrieb.

Fähre I, weiße Flagge im Steven. Anlegestellen: Hafenhof, Sandhof, höft, Kaiserhöft, Amerikahöft, Africahöft, Hansahöft, O'Swaldhöft.

Fähre II, rot-weiße Flagge. Anlegestellen: Gr. Grasbrook, Amerikahöft 2, Krähnhöft, Veddel u. Baakenhöft.

Fähre III, rote Flagge im Steven. Anlegestellen: Sandthorhöft, Kaiserhöft-Kl. Grasbrook, (Arminstr.) Kamerunweg.

Fähre IV, grüne Flagge im Steven. Anlegestellen: Sandthorhöft, Steinwärder (Vorderstrand), Argentinienbrücke.

Fähre V, blau-weiß-blaue Flagge. Anlegestellen: Hafentor, Steinwärder (Grendamm). Nur Werktag.

Fähre VI, weiss-grün-weiße Flagge. Anlegestellen: St. Pauli Fischmarkt, Steinwärder (Schanzengraben).

Fähre VII, Flagge weiss-rot diagonal. Anlegestellen: St. Pauli Fischmarkt - Tollerort - Kaiser-Wilhelm-Höft - Ellerholzhöft - Roßhöft - Vulkanwerft - zurück über Ellerholzhöft - Kaiser-Wilhelm-Höft - Tollerort nach St. Pauli Fischmarkt. Direkter Anschluß an Fähre VIII an Roßhöft nach Oberhöft - Ellerholzschleuse und zurück.

Fähre VIII, Flagge weiß-blau diagonal. Anlegestellen: Roßhöft - Oberhöft - Ellerholzschleuse und zurück. Anschluß an Roßhöft an Fähre VII.

Fähre IX. Nur während der Sommermonate: St. Pauli Fischmarkt, Maekendamm

Fähre X. Altona-Tollerort.

Jollenführer.

(Verkehr mit den Schiffen im Hafen.)

Die Jollenführer legen auf Anforderung auch an den Höften an.

Dampfer und Motorboote

a) östlicher Hafendienst: Sandthorhöft - Hansa - India - Strand - Kirchenpauer - Segelschiffhafen.

Ab Sandthorhöft (Kehrwiederspitze).

b) westlicher Hafendienst: Kuhwärder - Roß - Oder - Traveshafen. Ab St. Pauli Fischmarkt (Fähre VII).

Nach Blankenese u. Freilbad Wittenbergen, grüne Dampfer.

Sommer-Fahrplan siehe öffentliche Bekanntmachung der Gesellschaft

Anlegestellen: St. Pauli Landungsbr., Altona - Neumühlen - Toufelsbrücke - Niendorf - Döckenhöfen - Blankenese, Hauptbrücke - Wittenbergen - Wedel - Schulau - Lübe - Twieentfeth - Sandersand - Krautsand - Wischhafen.

Nach Finkenwärder.

Sommer- und Winter-Fahrplan siehe öffentliche Bekanntmachung der Ges. Anlegestellen: ab Hamburg, St. Pauli Landungsbrücke 7, Altona, Maekendamm, Neumühlen, Athabaskahöft, Jechthafen Finkenwärder.

Grosse Hafenrundfahrt.

Von Mai bis September halbstündlich, Abfahrt St. P. Landungsbrücken, Brücke I, Vorm. 9-17, Besichtigung v. Heppag-u. Hbg.-Süd-Dampfern. Im Winterhalbjahr eingeschränkter Betrieb.

Nach Cuxhaven

Im Sommer täglich 730 vormittags, Sonntags auch 1530 Uhr ab St. Pauli Landungsbrücken, Brücke I.

Hamburg-Blankenese-Eate Linie m. B. H.

Reederei, Bto: C. u. P.-B., P.Sch. 4124, S. 428184, bei den St. Pauli Landungsbrücken, Brücke 6, Geschäftsst.: H. Siets.

Hamburg-Harburger Dampfschiffahrt

Wachsmuth & Krogmann, Zippelhaus 4, S. 312177. Sommer- und Winterfahrplan siehe öffentliche Bekanntmachung der Ges.

Durch den Köhlbrand, Abfahrt von der St. Pauli-Landungsbrücke, Brücke II (Station der Hochbahn).

IV. Alsterschifffahrt

Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft

Alsterschiffahrtsbetrieb

Siehe Teil II. und nachfolgend unter Hamburger Hochbahn A.-G.

Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft

Die von der Siemens & Halske, Aktiengesellschaft, und der Allgemeinen Electricitäts-Gesellschaft ausgeführte Hamburger Hochbahn ist am 1. März 1912 in Betrieb gesetzt worden. Die mit einem Aktienkapital v. 16 Mill. M. errichtete Betriebsgesellschaft erhielt die Bezeichnung Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft. Gründer sind: Siemens & Halske, Aktiengesellschaft, die Allgemeine Electricitäts-Gesellschaft, Geb. Baurat Dr. Ing. et phil. Emil Rathenau, Geb. Baurat Dr. Ing. Hehr. Schwieger und Paul Liez. Am 8. Juli 1918 wurde mit dem Hamburgischen Staate ein Vertrag über die Neuordnung der Verkehrsverhältnisse geschlossen. Der Hamburgische Staat übernahm 49.600 B-Aktien und brachte den Bahnkörper der Hochbahn ein. Am 1. April 1919 ging der Alsterdampfschiffahrtsbetrieb in den Besitz der Hamburger Hochbahn-Aktiengesellschaft über. Die frühere Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Hamburg ist seit dem 30. Dezember 1919 mit der Hamburger Hochbahn-Aktiengesellschaft verschmolzen. Ende 1922 gingen auch die Betriebsmittel zession am 31. Dezember 1922 ab, in den Besitz der Hamburger Hochbahn-Aktiengesellschaft über. Der Betrieb wurde dem eigenen Straßenbahnnetz angegliedert. Am 1. April 1930 übernahm die Gesellschaft den gesamten Autobusbetrieb der Hansenschen Verkehrsgesellschaft m. b. H. in Hamburg-Wilhelmsburg. Das Grundkapital beträgt zur Zeit RM. 109.104.000.— eingeteilt in 115.000 A-Aktien über je RM 500.— und 68.631 auf den Namen des Hamburgischen Staates lautende C-Aktien über je RM 500.—. Die B-Aktien bestehen aus 68.630 B-Stammaktien über je RM 500.— und 1 B-Vorzugsaktie über RM 200.000.—. Den Aufsichtsrat bilden die Herren Staatsrat Engelh. v. Nathusius, Vors. Direktor Anton Hübe, stellvert. Vors. Staatsrat C. C. Fritz Meyer, stellvert. Vors., Direktor Charles Liez, Staatsrat Helmut Ode, Direktor Dr. Ing. Karl Rissmüller, Berlin, Direktor Hermann Fritze, Direktor Dr. Friedr. Schlanbusch, Robert Schrock, J. F. Wilhelm Schröder, Baurat Fritz Spennarth, Berlin, Direktor Hermann Willink, Vertreter der öffentlichen Interessen: Senator Dr. Hans Nieland, Vorstand: Staatsrat Friedrich Stanik, Dr. Ing. Johann Friss, Carl Hertler.

Das von der Gesellschaft betriebene Hoch- und Untergrundbahnnetz besteht aus einer Ringlinie von 17,487 km Länge und vier Zweiglinien, nämlich

Table with 2 columns: Line name and length. Includes Schlump-Hellkamp (2,47 km), Hauptbahnhof-Rohdenweg (2,08 km), Jungfernstieg-Kellinghusenstr.-Ohlsdorf-Ochsenzoll (7,08 km), Barmbeck-Volksdorf-Groß-Hansdorf (2,84 km), Gesamtbetrieblänge der Bahn beträgt somit (16,28 km), Ohlsdorf-Wohldorf (Kleinbahn) (1,63 km).

Die Spurweite beträgt 1,485 m (normal).

Der Betrieb auf der Strecke Ohlsdorf-Ochsenzoll (Stad. Langenborner Bahn) wurde von der Gesellschaft während der Zeit vom 1. Juli 1921 bis 29. Mai 1925 für Rechnung des Hamburgischen Staates geführt. Seit dieser Zeit führt die Gesellschaft diesen Betrieb für eigene Rechnung.

Der Betrieb auf der Strecke Barmbeck-Volksdorf-Groß-Hansdorf und Volksdorf-Ohlsdorf-Wohldorf (Stad. Walddörferbahn) wurde von der Gesellschaft während der Zeit vom 6. September 1920 bis 31. März 1934 für Rechnung des Hamburgischen Staates geführt. Seit dem 1. April 1934 führt die Gesellschaft diesen Betrieb probeweise für eigene Rechnung.

Das Strassenbahnnetz auf hamburgischem und preussischem Gebiet hat 285,565 km Bahnlänge.

Die Alsterschifffahrt wurde von der Gesellschaft laut einem mit der Firma Lütgens & Reimers, Hamburg, geschlossenen Vertrage vom 18. Juli 1923 während der Zeit vom 15. September 1923 bis 31. März 1935 für Rechnung der Firma Lütgens & Reimers betrieben. Seit dem 1. April 1935 betreibt die Gesellschaft die Personenschifffahrt wieder für eigene Rechnung, während die Schleppschiffahrt weiter durch die Firma Lütgens & Reimers mit ihren eigenen Schleppfahrzeugen betrieben wird. Die Gesellschaft erhält eine Abgabe von der Bruttoeinnahme.

Der Wagenpark des Autobusbetriebes besteht gegenwärtig aus 124 Autobussen und 15 Autobusbelagern.

Walddörferbahn

Siehe vorstehend die Linie Barmbeck-Volksdorf-Gross-Hansdorf, bzw. Volksdorf-Ohlsdorf-Wohldorf.

Luftverkehr

Hamburg ist einer der größten Flughäfen Deutschlands und hat das ganze Jahr hindurch gute Verbindungen nach allen Großstädten Deutschlands sowie nach den Hauptstädten aller europäischen Staaten. Während der Bäderaison vom 1. Juli bis 31. August bestehen ferner gute Verbindungen nach den Nordseebädern. Der Hamburger Flughafen ist zu erreichen: 1. mit Autobuslinie R (30 Min. Wagenfolge), Abfahrt ab Jungfernstieg (25 Min.). 2. mit Strassenbahnlinie 28/30 (12 Min. Wagenfolge), Abfahrt Adolf Hitler-Platz (50 Min.). 3. mit Hochbahn bis Flughafen, von dort 10 Minuten Fußweg, (20 Min. Wagenfolge), Abfahrt ab Jungfernstieg (55 Min.).

Banken und Sparkassen

Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft

Gegründet im Jahre 1870. Sitz der Gesellschaft in Hamburg, Nass 9. Niederlassung in Berlin Frankfurt a. M. und Magdeburg. - 400 Geschäftsstellen innerhalb Deutschlands.

Stellvertretende Mitglieder des Vorstandes in Hamburg: Direktor H. Kühne, Dr. E. Lincke.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft Filiale Hamburg

Hauptanstalt: Berlin. Sie widmet ihre Tätigkeit neben der Pflege des inländischen Bankgeschäfts der Förderung der Handelsbeziehungen Deutschlands zu den europäischen und überseeischen Ländern und vermittelt bankmäßige Geschäfte mit allen größeren Handelsplätzen der Welt.

Sie vertritt in Hamburg die Deutsche Überseeische Bank (Banca Aleman Transatlantica) in Berlin und deren Filialen in Spanien und Südamerika, ferner die National Bank of India Ltd., London, mit Niederlassungen in British-Indien und in Ostafrika.

Direktion in Hamburg: E. Bechtold, Dr. H. Burehard, Dr. v. Sehenk, H. Willink; stellvertretende Direktoren: V. v. Koch, M. Ott, O. Schroeder.

Dresdner Bank in Hamburg

Jungfernstieg 22, Zentrale: Berlin W. 66, Behrenstr. 35/39. Niederlassungen in rund 165 Städten des In- und Auslandes. Direktion in Hamburg: A. Hübbe, Dr. G. Eberstadt, Abteilungsdirektor: W. Kiemer, E. Kook.

Hamburger Bank von 1926

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Gründungsjahr 1926, Brandstvierte 4. Die Hamburger Bank ist die Geldausgabestelle für den hamburgischen Mittelstand und befaßt sich mit der Erledigung sämtlicher bankmäßigen Geschäfte.

Vertical text on the right edge of the page, including 'Liqu', 'ge', 'Sta', 'burg, Alt', 'Die', 'Sta', 'Zweig', 'Hamburg', 'beschr', 'Kette, 14', 'ausgerü', 'mit den', 'Holstein', 'strasse 2', 'dorf, KI', 'sinnber', 'A. Co., B', 'Volland', 'Prokur', 'F. John', 'H. Wölfe', 'Hilfdir', 'Friedr', 'ssen: C', 'O. Borin', '6, 4, 5, 7', 'Fer', 'Geoff', 'Verwal', 'ssen: C', 'Direkt', '00', 'bereitw', 'K', 'Charles', 'Amanu', 'rat Walt', 'Heinz H', 'Ode, Lu', 'Dr. Frit', 'Carlo O', 'Pieper', 'Oswald', 'V.', 'Charles', 'D.', '00'.

33 A3 B4 A4 B5 A5